

Mehr Kneipen, Cafés und Biergärten gewünscht

VON CHRISTOPH STARKE

In Badenstedt soll künftig vieles besser werden; Vereine, Initiativen und Geschäftsleute sollen enger zusammenarbeiten. Das ist zumindest das Ziel der Stadt, die Badenstedt gemeinsam mit acht weiteren Stadtteilen für das Projekt „Integrative Stadtteilarbeit“ ausgesucht hat. Unter Federführung des von der Stadt beauftragten Planungsbüros Plankom trafen sich jetzt erstmals 28 Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Vereinen und Institutionen im Kulturtreff Plantage zu einer so genannten Sondierungswerkstatt.

Die Stadt hat **BADENSTEDT** für das Projekt „Integrative Stadtteilarbeit“ ausgesucht. Vereine, Initiativen und Geschäftsleute wollen künftig enger zusammenarbeiten.

Zu Beginn des Treffens hoben die Teilnehmer die positiven Seiten des Stadtteils wie die gute Verkehrsanbindung, die Spielplätze und Grünflächen sowie etliche Einkaufsmöglichkeiten hervor. Dennoch war man sich einig, dass einiges verbessert werden könnte. Deshalb wollen sich vier Gruppen künftig mit den Themen „Badenstedter Markt und Straße/Verkehr und Lärmschutz“, „Soziale Integration“, „Kinder und Jugendliche“

sowie „Badenstedt West“ beschäftigen. Ein Vertreter der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover (GBH) kündigte in diesem Zusammenhang an, dass das Unternehmen in die Wohnsiedlung „Badenstedt West“ 65 000 Euro investieren wolle. Unter dem Stichwort „Verbesserung des Wohnumfeldes“ sollen etwa Blumen gepflanzt, Spielflächen besser ausgestattet und die Anlagen zur Entsorgung des Mülls erneuert werden. Außer-

dem hätten Geschäftsleute darüber nachgedacht, sich für gemeinsame Werbeaktionen zusammenzuschließen, berichtete Ingo Cremer vom Planungsbüro Plankom. Vorstellbar sei es zum Beispiel, gemeinsam einen Weihnachtsmarkt und andere Veranstaltungen auszurichten.

Die Arbeitsgruppen „Soziale Integration“ und „Kinder und Jugendliche“ fanden viele Überschneidungspunkte. Sie wollen die Zusammenarbeit von Schulen,

Vereinen und Jugendeinrichtungen wie etwa dem Jugendtreff El Dorado und dem Kulturtreff Plantage stärken. Denkbar wären gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen zu den Themen „Gesunde Ernährung“ oder „Konfliktbewältigung“. Eine bessere Integration von Bürgern ausländischer Herkunft könnte mit Hilfe von Sprachkursen erreicht werden. Außerdem wünschten sich die Teilnehmer mehr Treffpunkte wie Kneipen, Cafés und Biergärten für abendliche Unternehmungen. Cremer äußerte sich zufrieden über das erste Treffen: „Es war ein ganz hohes Engagement spürbar.“ Etliche Teilnehmer hätten konkrete Ideen mitgebracht.